



Truck Race: Hahn macht's!



Gepackt! Jochen Hahn (3) verteidigte die Führung im FIA European Truck Racing Cup 2011 gegen Titelverteidiger Albacete (1)

Die FIA European Truck Racing Championship hat einen deutschen Europameister: Jochen Hahn, MAN-Pilot aus Altensteig im Schwarzwald holte den Titel vor dem Vorjahresmeister Antonio Albacete, ebenfalls MAN.

Es war arg dünn geworden in der Meisterschaftstabelle. Wieder einmal war der Lauf im belgischen Zolder beinahe schicksalhaft für den Schwarzwälder (STM berichtete in der letzten Ausgabe). Mit einem arg geschrumpften Punktekonto, aber immer noch als Führender, rollte der schwarze MAN mit der Start-Nummer 3 an den Start zum vorletzten Lauf in Jarama, der Rennstrecke vor den Toren der spanischen Hauptstadt Madrid und Heimat des Titelverteidigers Antonio Albacete. In dessen „Wohnzimmer“ spielten allerdings zunächst ganz andere

die erste Geige: Die schwarzen Renault Trucks von Bösiger, Oestreich und Lacko parkten auf den ersten drei Plätzen zum ersten Rennen, erst dann Albacete. Während die Herren der ersten Startreihe in dieser Reihenfolge die karierte Flagge passierten, huscht Albacete noch aufs Podium. Hahn, knapp einer heftigen Karambolage entgangen, lässt mit Platz fünf den Abstand nicht allzu groß werden. Ähnlich im zweiten Rennen: Albacete vor Hahn – der führt weiter hauchdünn.

Sonntag, der zweite Tag im Albacete-Tollhaus von Madrid. Rennen eins (bei dem es im-

mer die doppelte Punktzahl zu verteilen gibt) verläuft höchst unübersichtlich mit diversen Kaltverformungen nach Feindberührung. Nach einer solchen Einlage steckt der Albacete-MAN tief im Kiesbett. Aus! Aus? Nicht hier in Madrid. Die Kommissare stoppen das Rennen, Albacete kann geborgen werden und steht beim Neustart wieder bereit. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Die MKR-Renault fallen aus. Später dann auch Hahn, während Albacete die fetten Punkte einfährt. Jetzt ist der Vorsprung von Hahn bis auf minimale Restbestände aufgebraucht.

Rennabbruch auch in Rennen zwei nach einem Crash von Oestreich und Orsini. Am Ende quert Hahn als Zweiter hinter dem jungen Ungarn Kiss die Ziellinie. Albacete wird Vierter. Mit knappen 17 Punkten Vorsprung für Hahn vor Albacete zieht die Renn-Karawane weiter zum alles entscheidenden Finale in Le Mans eine Woche später.

Wieder sicherte sich der Schweizer Bösiger mit dem Renault die Pole zum ersten Rennen, wie in Madrid vor seinen Kollegen Oestreich und Lacko.

Schließlich ging es für die MKR-Renault Truppe noch um die Titelverteidigung in der Teamwertung. Hahn zwei Plätze vor seinem Rivalen Albacete – das sah ebenfalls gut aus. Doch dann die Überraschung: Die Renault von Bösiger und Oestreich sind beim Nachmessen fünf Millimeter zu niedrig, attestiert der technische Delegierte der FIA, Ross Garrett.

Das bedeutete Zwangsversetzung auf die Startplätze am Ende des Feldes. Neuer Pole-Mann ist nun Adam Lacko. Der kann die Position aber nicht halten, muss Vrsecky und Nittel vorbei lassen. Platz vier für Hahn vor Albacete. Puh, jetzt nur noch drei Rennen und vierzig zu vergebende Punkte bei einem Abstand von jetzt 19 Zählern.

Für MKR-Renault bedeutet das Ergebnis, bei dem nur Bösiger in die Punkte fuhr, den mehr als ärgerlichen Verlust der Teamtitelverteidigung. Diese Wertung holt sich Albacete gemeinsam mit seinem Teamgefährten Uwe Nittel. Das „kleine“ Rennen am Samstag in Le Mans gewann Lacko vor Hahn. Albacete war nach einer Durchfahrtsstrafe weit abgeschlagen. Jochen Hahn



Das schnelle Triumphirat: Antonio Albacete (Zweiter), Jochen Hahn (neuer Europameister) und der drittplatzierte Adam Lacko (v.li.).



Schwarz, breit, stark aber am Ende ein wenig glücklos:
Die Armada der MKR-Renault.

Die Situation ist total unübersichtlich, zumal schnell eine dichte Staubwolke das Schlachtfeld bedeckt. Rennabbruch.

konnte die Nacht zum alles entscheidenden Sonntag ruhig angehen – ohne Albacete-Albtraum!

Sonntag, Finaltag der European Truck Racing Championship 2011. Die Tribünen in Le Mans sind ungewohnt dünn besetzt. Die Wirtschaftskrise hält Frankreich immer noch spürbar umschlungen. Oder war das üblicherweise laute, lange und grelle Spektakel der Nacht Grund?

Die Pole für Vrsecky kann Hahn locker verkraften. Albacete parkt in der Startaufstellung zwei Plätze vor dem Schwarzwälder. Dieses Rennen kann die Meisterschaft entscheiden, aber nur, wenn Hahn punktelos bleibt und Albacete gewinnt. Dann der Start: Der Pulk beschleunigt bei grüner Ampel. Dann plötzlich steht Albacete quer im dicht gestaffelten Feld. Mehrere Fahrzeuge, darunter auch sein „Teammate“ Nittel, krachen in den knallroten Cepsa-

MAN und in andere Trucks. Die Situation ist total unübersichtlich, zumal schnell eine dichte Staubwolke das Schlachtfeld bedeckt. Rennabbruch.

Der Brite Stuart Oliver und der Finne Mika Mäkinen stecken im Kies, sind nicht mehr fahrbereit. Ebenso die Trucks von Nittel und Albacete. Auch der Vrsecky-Buggyra schleppt sich schwer beschädigt in die Boxengasse. Neustart: Oestreich vor Bösigler, Hahn und Lacko lautet zunächst die Reihung. Doch Bösiglers Truck verliert Leistung.

Der Schweizer wird durchgereicht. Hahn reicht Platz zwei, darf sich über den Meistertitel freuen.

Das abschließende letzte Rennen sah Oestreich als Sieger vor dem jungen Ungarn Kiss, eine der Entdeckungen der Saison, und Bösigler. Jochen Hahn krönte seinen Titel mit einem ungefährdeten fünften Platz und in der Schlussabrechnung 402 Punkten vor Antonio Albacete (355) und Adam Lacko (317). Die Siegerfeier des deutschen Europameisters dauerte bis in die Morgenstunden des Montag. STM ■



Alles Klar: Mit diesem Podiumsplatz in Le Mans sicherte Hahn sich den EM-Titel, die Renault-Trucker Markus Oestreich (li.) und Adam Lacko (re.) lassen den neuen Champion hochleben.



Reichlich zerknirscht zeigte sich der Nittel-MAN nach dem Crash im vorletzten Rennen in Le Mans.